

Kenntnisnahme

Vorlage Nr.: 313/2011

Beratungsfolge	Status	Termin	Art der Beratung
Ausschuss für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr	öffentlich	17.08.2011	Kenntnisnahme

Sachbearbeiter/in: gez. Klaus Engler	Fachbereichsleiter/in: gez. Jörg Kreikenbohm
---	---

Sperrung der Bahnstrecke Varel-Wilhelmshaven (Schienenersatzverkehr)

Sach- und Rechtslage:

Ab dem 1. August 2011 werden auf der Bahnstrecke zwischen Rastede und Sande im Zuge der Anbindung des JadeWeserPorts umfangreiche Gleisbauarbeiten vorgenommen. Bis voraussichtlich Ende 2012 ist die Bahnstrecke in diesem Streckenabschnitt deshalb gesperrt. Um die Verbindungen zu gewährleisten, hat die NordWestBahn einen Schienenersatzverkehr (SEV) mit Bussen eingerichtet. Um die Reisezeiten für alle Fahrgäste so gering wie möglich zu halten, hat die NordWestBahn ein Ersatzkonzept mit drei Linien entwickelt.

1. Der Ersatzbus verkehrt zwischen Rastede und Wilhelmshaven. Er bedient alle Stationen.
2. Der Direktbus sorgt im Stundentakt für eine Direktverbindung zwischen Oldenburg und Wilhelmshaven. Er hält auf dem Weg nur in Sande und bietet dort Anschluss an die NordWestBahn in Richtung Esens.
3. Der Inselbus bringt Urlauber an den Wochenenden zu den Fähranlegern der Inseln Langeoog und Spiekeroog.

Herr Uwe Heeren ist Pendler auf der Bahnstrecke Varel-Wilhelmshaven und mit dem angebotenen SEV nicht einverstanden. Näheres ergibt sich aus dem beigefügten Schreiben.

Zu der Frage, warum nicht weiterhin ein Zug zwischen Varel und Wilhelmshaven pendelt, hat die NordWestBahn sinngemäß folgendes geantwortet:

„Weil dies betrieblich äußerst problematisch ist und für die Mehrzahl der Fahrgäste zu ex-

tremen Nachteilen geführt hätte.

1. DB Netz hat uns im Vorfeld der Baumaßnahmen mitgeteilt, dass auch die Strecke Varel - Wilhelmshaven vom Bau- und Güterverkehr stark belastet ist und ein Taktverkehr in der gewohnten Qualität nicht durchführbar sein würde.

2. Fahrzeiten: Würden wir die Abschnitte Osnabrück - Rastede und Varel - Wilhelmshaven in den gewohnten Fahrplanlagen weiterhin bedienen, ergäbe sich für Fahrten von Oldenburg nach Sande/Wilhelmshaven eine Fahrzeitverlängerung von einer Stunde, da der Rastede und Varel verbindende SEV-Bus länger unterwegs ist als der Zug und somit die Anschlüsse jeweils nicht erreicht würden. Notwendig wäre deshalb eine zeitliche Verschiebung der Taktlage der Züge Varel - Wilhelmshaven. Das wiederum wäre mit einem Anschlussverlust in Sande an die Züge in Richtung Esens verbunden. Somit müsste auch die Zeitlage der Züge zwischen Esens und Wilhelmshaven deutlich verschoben werden, was wiederum eine Vielzahl von Busanschlüssen gefährdet, Schüler- und Pendlerverkehr beeinträchtigt und somit große Unannehmlichkeiten für die Fahrgäste der KBS 393 bedeuten würde.

3. Zu beachten ist zudem, dass wir bei einem Weiterbetrieb des Verkehrs Varel – Wilhelmshaven auf den SEV Varel – Wilhelmshaven (Direktbusse, Ersatzbusse) komplett hätten verzichten müssen.“

Zu der Frage warum der Güterverkehr auf der gesamten Strecke weitergeführt kann und der Personenverkehr nicht, hat die NordWestBahn sinngemäß folgendes geantwortet:

„Die Frage kann am Besten die DB Netz AG beantworten.

Tatsächlich sieht die Baustellenplanung vor, dass während der Teilspernungsphasen täglich einige Züge verkehren können. So verkehrt neben einigen Güterzügen täglich auch ein Zug der NordWestBahn nach Wilhelmshaven und in die Gegenrichtung nach Osnabrück. Für uns ist das auch wichtig, um den Betrieb auf der Strecke Esens - Wilhelmshaven dauerhaft sicherstellen zu können (regelmäßige Überführung von Triebwagen in die Werkstatt nach Osnabrück).

Die ursprüngliche Baustellenplanung der DB Netz AG sah vor, dass wir sechs Züge pro Tag und Richtung hätten fahren können, diese aber außerhalb der Hauptverkehrszeiten. Wir haben deshalb auf diese Fahrten verzichtet, was 1. die Bauzeit deutlich reduziert und 2. einen merkbaren, vertakteten Ersatzverkehr möglich macht.“